

materialreicheren und schon viel stärker durchgeackerten 13. Jh. So ist das Buch eine reiche Fundgrube für die englische Geschichte des MA. und eine wahrhaft würdige Gabe für einen großen Gelehrten. W. H.

Alfonso Sánchez Candeira, En torno a cinco documentos inéditos de Vermudo III, Cuadernos de Hist. de Esp. 11 (1949) 153—165, ediert fünf bisher ungedruckte Urkunden des Königs Vermudo III. von Leon aus den Jahren 1030—1032.

Amada Lopez de Meneses, Florilegio documental del reinado de Pedro IV de Aragon, Cuadernos de Hist. de Esp. 13 (1950) 181—190, veröffentlicht 12 Dokumente der Jahre 1336—1344 aus den Registern des Kronarchivs in Barcelona. Von allgemeinem Interesse sind die Anzeige des Todes Alfons' IV, des Vaters Pedros, (Nr. 1) und der Befehl an Ramon Botella, zwei Kriegsmaschinen für den Feldzug gegen Jakob II. von Mallorca anfertigen zu lassen (Nr. 2). Für den Diplomatiker wichtig sind die mitedierten Kanzleivermerke. Die Ausgabe soll fortgesetzt werden. G. O.

Tiroler Urkundenbuch hg. v. d. Historischen Kommission des Landesmuseums Ferdinandeum in Innsbruck I. Abt.: Die Urkunden zur Geschichte des deutschen Etschlandes und des Vintschgaues, bearb. v. Franz Huter, 2. Bd.: 1200—1300, Innsbruck 1949, Wagner, XXXV u. 440 S. — Dem vor 12 Jahren erschienenen 1. Bd. des Tiroler UB. (vgl. DA. 2, 1938, 534 f.) folgt jetzt der zweite, dessen Bearbeitung wieder in den bewährten Händen H. S. lag. Obwohl dieser Band umfangreicher ist als der erste, umfaßt er eine wesentlich kürzere Zeitspanne, ein Zeichen dafür, wie in dieser Zeit das Material anschwillt. Auffällig ist dabei das starke Anwachsen der Herkunftsgruppen aus dem Gebiet des alten Landes Tirol (wobei besonders der starke Anteil des Bistums Trient hervortritt), was der Hg. z. T. darauf zurückführt, daß durch die Bildung des Territoriums Tirol die Verbindungen dieses Gebietes zu Bayern und Schwaben gelockert wurden, so daß auch die Überlieferung aus diesen Ländern stark zurückgehen mußte. Auch eine andere Verschiebung macht sich bemerkbar: bestimmten im 1. Bd. noch die Traditionsnotizen das Bild, so ist jetzt „die Zeit der großen Schenkungen an die geistlichen Anstalten vorbei; an ihre Stelle tritt in der schriftlichen Überlieferung der Niederschlag der Verwaltung“. An den bewährten Grundsätzen der mustergültigen Edition wurde nichts geändert, so daß wieder alle Urkk. in vollem Wortlaut sich gedruckt finden, deren Aussteller, Empfänger und Objekt im deutschen Etschland oder im Vintschgau zu suchen sind. Ist das Werk für jede Beschäftigung mit der Geschichte Tirols unentbehrlich, so wird es auch für den Diplomatiker von Interesse sein, an Hand eines reichen Materials aus einem zeitlich und räumlich umgrenzten Gebiet das Verhältnis von Siegelurk. und Notariatsinstrument zu verfolgen. K. R.

J. F. Böhm er, Regesta Imperii Bd. 2, Sächsisches Haus: 919—1024, 2. Abt. Die Regesten des Kaiserreiches unter Otto II. 955(973)—983 nach J. F. Böhm er neu bearbeitet von Hanns Leo Mik o l e t z k y, Graz 1950, H. Böhlau Nachf., S. 253—410. — Nach fast 60jähriger Pause finden v. O t t e n t h a l s Regesten (1893) eine Fortsetzung. S i c k e l s Diplomataausgabe für Otto II. erschien 1888, die Jahrbücher von U h l i r z 1902. Wenn man sich nunmehr entschloß, das alte Werk fortzusetzen, dessen Stilllegung eigentlich niemand beklagte, weil man eben in den beiden genannten Werken einen zunächst ausreichenden Ersatz zu besitzen glaubte, so erhebt sich die Frage: was bezweckt man damit? Die Vorreden geben darüber keine Auskunft; in